

IMpulses

Frühjahr - Sommer 2019



kfb

Katholische Frauenbewegung

Inhalt

Sommersegen	3
Vorwort	3
Rückblicke Suppenessen	4
Rückblick " Ein Tag für mich "	4
Wechsel im kfb-Büro	5
Ehrung Marlies Müller	5
Rundenvorschlag	6
Spirituelle Impuls	8
Veranstaltungen	10
Geschichte "Fußspur Gottes"	10
Kinderwagenwallfahrt	11



Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich
Infos und Bilder zu unseren Veranstaltungen
unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/kfb

Herausgeber: Katholische
Frauenbewegung Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Telefon 05522/3485-212
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at,
Di u. Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Gestaltung: Wilma Zündel,
Fotorechte: Katholische Kirche Vorarlberg/
Charlotte Schrimppf
Land Vorarlberg Presse/A. Serra
Russmedia/Klaus Hartinger
Claudia Gassauer, Birgit Huber
Katholische Kirche Vorarlberg/Hannes Mäser

Vorwort



SOMMERSEGEN

**Der gesegnete Regen,
der köstliche sanfte Regen,
ströme auf dich herab,
so wie er die Wiesen
wieder frisch ergrünen lässt.
Die Blumen mögen
zu blühen beginnen
und ihren köstlichen Duft
ausbreiten,
wo immer du gehst.
Der Regen möge
deinen Geist erfrischen,
dass er rein und glatt wird
wie ein See,
in dem sich das Blau
des Himmels spiegelt
und manches Mal ein Stern.
Leicht möge der Wind
dich umwehen
und dich tragen
wie eine Feder,
so wie Gottes Geist
dich anhaucht und du wieder
neue Kraft schöpfst.
Das Licht der Sonne
möge dich anstrahlen,
dass du Wärme und Licht
spürst im Angesicht,
den Glanz und die Schönheit
von Gottes guter Schöpfung.**

Alter irischer Segenswunsch

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Sommersegen nebenan wollen wir sie in einen schönen, erholsamen Sommer entlassen. Bevor die Ferien tatsächlich beginnen, möchten wir sie aber auf einiges in diesem Impulse aufmerksam machen.

Da ist einmal der Rückblick auf das Benefizsuppenessen im Landhaus und wir können auch über einen feinen „Tag für mich“ berichten.

Sie erfahren in dieser Ausgabe über den Wechsel im kfb-Büro von Heidi Rauchegger, die in Pension geht und von Cornelia Wastl, die dieses Amt nun angetreten hat. Beiden wünschen wir alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt bzw. ihren neuen Dienst.

Wie immer haben wir einen Rundenvorschlag „Eine Welt aus Plastik?“ und einen spirituellen Impuls. Da ist auch noch die Geschichte von der „Fußspur Gottes“, eine überlegenswerte Erzählung.

Unsere nächsten Veranstaltungen finden sie auf Seite 10. Es sind wieder Wahlen fällig und wir verpacken sie in ein Sommersonnwendfest. Unsere bewährte Kinderwagenwallfahrt findet auch wieder statt. Aber lesen sie sich selbst durch diese „Impulse“ um einen kleinen Überblick über unsere Arbeit zu bekommen.

Ich wünsche ALLEN einen schönen Sommer und wenn sie wegfahren eine gute Heimkehr.

Ingrid Härle kfb - Vorsitzende

Rückblick



SUPPENESSEN AM ASCHERMITTWOCH

Traditionell am Aschermittwoch luden die Landesregierung und die Katholische Frauenbewegung bereits zum 17. Mal zum Benefiz-Suppenessen am 6. März ein.

Viele waren gekommen, um zu Beginn der Fastenzeit eine „Fastensuppe“ zu genießen und mit ihrer Spende ein Zeichen der Solidarität zu setzen für die Aktion Familienfasttag.

In seinen Grußworten thematisierte Landeshauptmann Markus Wallner die hohe soziale Gesinnung und den ausgeprägten Gemeinschaftssinn in Vorarlberg: "Mitmenschlichkeit und Fürsorge sind im Land stark verankert".

Ein großes Danke für die Wertschätzung und Unterstützung an LH Markus Wallner mit seinem Team und an die Sponsoren Landhaus Gastronomie mit Susanna und Reinhard Lässer und dem Suppenkoch Stefan Hechenberger und der Landbäckerei Hutter.



EIN TAG FÜR MICH – FREIZEITTAG FÜR FRAUEN

seit über 40 Jahren veranstaltet von der Katholischen Frauenbewegung im Bildungshaus St. Arbogast mit zwei Terminen zur Auswahl.

Für viele Frauen ist dieser Tag ein besonderer Tag, für manche schon eine liebgewordene Tradition.

Die kfb ist stets bemüht Referentinnen zu finden, die Lebensfreude vermitteln – so auch dieses Mal am 27. und 28. März.

Brigitte Pregonzer brachte den Teilnehmerinnen Hildegard von Bingen näher mit ihrer Gesundheitslehre, sie zeigte uns wie wir gut auf unseren Körper und die Seele achten können. Abwechselnd in zwei Gruppen am Nachmittag konnte das Gehörte vom Vortrag vertieft werden und unter fachkundlicher Anweisung von Floristin Barbara Dünser-Belej wurde Osterdeko für Tisch, Tür oder Fenster gestaltet.

Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie Frauen sich auf diesen Tag einlassen, ihn genießen, dazu gehört auch das vorzügliche Essen aus der Arbogast-Küche, und dann am Abend mit strahlendem Gesicht und etwas „Selbst gemachten“ nach Hause fahren.

Heidi Rauchegger



*Fünf Schwestern
genießen gemeinsam diesen Tag*



**Marlies Müller erhielt
das Große Verdienstzeichen des Landes
von LH Markus Wallner**

Jahr für Jahr werden am Josefitag, am Tag des Landespatrons Vorarlberg, Persönlichkeiten geehrt, die sich in besonderer Weise um die Gesellschaft verdient gemacht haben. Über drei Jahrzehnte war Marlies Müller bei der Katholischen Frauenbewegung Vorarlberg ehrenamtlich aktiv. 2014 übernahm sie als Patin die VN-Sozialaktion "Ma hilft". Für diese Aufgabe setzt sie sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass notleidende Mitmenschen unbürokratisch und rasch Hilfe und Unterstützung erhalten.

Die Katholische Frauenbewegung gratuliert von Herzen und wünscht dir liebe Marlies Gesundheit, Kraft und Freude bei allem Tun.

WECHSEL IM KFB-BÜRO

Alles hat seine Zeit – Abschied – Pension

Voll Dankbarkeit blicke ich auf 15 schöne und bunte Jahre zurück

- Beeindruckende Begegnungen
- Gemeinsames unterwegssein an vielen schönen Plätzen
- Geselliges Beisammensein
- Spürbare Wertschätzung
- Freude an der Arbeit
- Gutes Miteinander im Team

Ich freue mich über meine Nachfolgerin und wünsche dir liebe Conny alles Gute und viel Freude bei der kfb.



Mein Name ich Cornelia Wastl, ich wohne in Übersaxen, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bin seit über 10 Jahren in der Diözese Feldkirch in der Verwaltung in verschiedenen Bereichen tätig und habe mich nun entschieden, das kfb-Büro zu übernehmen. Die vielseitige Tätigkeit hat mich angesprochen und ich hoffe, alle Bereiche gut abdecken zu können und mit Freude in dieser neuen Aufgabe zu wachsen.

Wir sind auch auf Facebook vertreten

<https://www.facebook.com/KatholischeFrauenbewegungVorarlberg>

RUNDENVORSCHLAG

Eine Welt aus Plastik

SCHÖPFUNG BEWAHREN – Kunststoffmüll im Alltag vermeiden

Quelle:
die Mitarbeiterin,
Werkheft der
Katholischen
Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd)
5/2015 –
überarbeitet:
Heidi Rauchegger

Vorbereitung

Stuhlkreis, Mitte mit unterschiedlichen Alltagsgegenständen aus Plastik gestalten (z.B. Einkaufstüten, Gießkanne, Kugelschreiber, Shampoo-Flasche usw.), Fragen für Gruppenarbeit für alle TN kopieren, Papier für Notizen, vier Plakate, Stifte, Segensgebet für alle

Einführung

„Eine Welt aus Plastik?“ Wohin wir auch schauen – überall sind wir umgeben von bunten Gegenständen aus Kunststoff: im Bad, in der Küche, am Arbeitsplatz, beim Einkauf ...

Unzählige praktische Gegenstände werden aus Plastik hergestellt. Die Produkte sind in unserem Alltag überall präsent, eine Welt ohne sie wäre kaum noch vorstellbar. Doch zugleich leidet unsere Welt unter dem hohen Aufkommen an Plastikmüll; der Gebrauch von Kunststoffen hat Folgen – für die Umwelt, für uns und unsere Gesundheit. Wir wollen uns jetzt damit auseinandersetzen, wie jede von uns in ihrem Alltag dazu beitragen kann, verantwortlich damit umzugehen und Kunststoffmüll weitgehend zu vermeiden.

Einstieg

In der Mitte sind viele bunte Plastikgegenstände. Wir nehmen uns einen Augenblick Zeit und jede TN sucht sich einen Gegenstand aus. Warum habe ich diesen gewählt und was verbindet mich mit ihm?

Gruppenarbeit

Wir betrachten die Gegenstände hier im Raum und insgesamt in unserem Alltagsleben.

Die TN werden eingeladen zu folgenden Fragen in Kleingruppen (drei bis vier) zu diskutieren:

- Welche Gegenstände spielen in meinem Leben eine große Rolle?
- Welche sind mir eher fremd?
- Welche halte ich für unersetzlich, welche für verzichtbar?
- Welche kannten schon meine Vorfahren?
- Was benutzten frühere Generationen alternativ?

Die Kleingruppenergebnisse werden kurz im Plenum vorgestellt.

Hintergrund – Geschichte – Entwicklung von Plastik

Kunststoff oder Plastik ist die Sammelbezeichnung für Stoffe, die künstlich aus Erdöl, Kohle oder Gas hergestellt werden. Das am häufigsten verwendete Ausgangsprodukt ist das relativ preiswerte Rohbenzin. Im Jahre 1905 wurde der Kunststoff Bakelit erfunden; erste elektrische Geräte, beispielsweise Telefone, wurden daraus hergestellt. Der große Siegeszug der Kunststoffe startete in Deutschland aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Jahr 1950 wurden weltweit knapp zwei Mio Tonnen Kunststoff produziert. Fünfzig Jahre später waren es bereits mehr als 200 Mio Tonnen. Heute werden weltweit etwa 300 Mio Tonnen Kunststoff pro Jahr hergestellt, davon 57 Mio Tonnen in Europa. Spitzenreiter der Produktion ist China, gefolgt von Japan, Europa und den USA. Zu einem großen Teil, zu etwa 40%, wird Plastik für die Verpackungsindustrie verwendet, denn es ist günstig, leicht herzustellen und lange haltbar. Plastik ist Fluch und Segen zugleich. Die Vorteile sind beeindruckend – kein Wunder also, dass immer mehr Gegenstände aus Plastik hergestellt werden. Doch manche Kunststoffe enthalten Inhaltsstoffe mit uner-

wünschten Nebenwirkungen. Unbedingt meiden sollte man Produkte aus Polyvinylchlorid (PVC), Polycarbonat (PC) und alle Produkte, die Phthalate und Bisphenol A enthalten. Bei der Produktion von PVC etwa werden krebserregende Substanzen freigesetzt. Weich-PVC, aus dem z.B. Bodenbeläge und Kunstleder, aber auch Kinderspielzeug hergestellt werden, enthält bis zu 50% gesundheitsschädigende Weichmacher. Aus Polycarbonat (PC) werden etwa CD-Hüllen oder Lebensmittelverpackungen gemacht. Der Stoff steht im Verdacht, Bisphenol A abzusondern, einen hormonwirksamen Stoff, der sich im Körper anreichert und Sterilität, Brust- und Hodenkrebs und eine verfrühte Pubertät bei Mädchen verursachen kann.

Die Kunststoffproduktion hat aber nicht nur Folgen für unsere Gesundheit, sondern auch für die Umwelt. Kunststoff benötigt sehr lange, um abgebaut zu werden, z.B. braucht eine Plastikflasche oder -tüte bis zu 450 Jahre, bis sie sich zersetzt hat, wie der Naturschutzbund Deutschland angibt. Ein großer Teil des Plastikmülls treibt in den Weltmeeren, nach Angaben des Umweltbundesamtes zwischen 100 und 150 Mio Tonnen Müll. Das Umweltbundesamt geht davon aus, dass die Kunststoffe nicht vollständig zersetzt werden, sondern unsichtbar als Mikroplastik im Meer treiben und in unsere Nahrungskette geraten. Jede EU-Bürgerin, jeder EU-Bürger verbraucht im Jahr nach Angaben der EU knapp 200 Tüten (Obst- und Gemüsebeutel nicht eingerechnet), von denen nur ein kleiner Teil recycelt wird. Dagegen will die EU vorgehen: Bis zum Jahresende 2025 soll der Verbrauch von Plastiktüten pro Kopf auf bis zu 40 jährlich reduziert werden.

Vier-Ecken-Gespräch:

Danke, wir brauchen keine Tüte!

Wie wir gehört haben, ist die Situation sehr ernst. Es gibt aber auch Ansatzpunkte, an die wir als Verbraucher/Innen anknüpfen können. Wir wollen jetzt in einem Vier-Ecken-Gespräch Ideen sammeln, mit denen wir unser Verhalten im Alltag ändern können, um weniger Kunststoffmüll zu produzieren.

Die TN teilen sich in vier Gruppen auf, in jede Ecke ein Plakat aufhängen, jede Gruppe sammelt 15 min. lang konkrete Beispiele zu einer der folgenden vier Maßnahmen:

1. Kunststoffmüll vermeiden
2. Alternativen zu Plastikprodukten suchen
3. Produkte mehrfach nutzen bzw. die Nutzungsdauer verlängern
4. Richtig recyceln

Abschluss

Die Ergebnisse werden der gesamten Gruppe vorgestellt. Die TN erzählen anschließend, was sie sich konkret für ihren Alltag vornehmen, und notieren ihre Ergebnisse auf Karten.

Segen

Gott,
du Schöpfer, du Schöpferin der Welt,
des Himmels und der Erde.
Halte deine schützende Hand
über das Werk,
das du geschaffen hast.

Jesus Christus,
Sohn des lebendigen Gottes,
wandle die Schwächen der Menschen
in gestalterische Stärke,
damit wir die Schöpfung
bewahren lernen.

Heilige Geistkraft,
Atem der Schöpfung,
du umgibst die Welt
und durchdringst sie.
In deiner Hand
sind wir geborgen.

Der Segen des allmächtigen
und liebenden Gottes,
des Vaters und des Sohnes
und des heiligen Geistes
komme auf euch herab
und bleibe bei euch allezeit.
Amen.

Nach: Misereor. Liturgische Bausteine.
Materialien zu Fastenaktion 2009, S. 56



LITURGIEVORSCHLAG

Das Jahr steht auf der Höhe

Spirituelle Impuls für die Sommerzeit

Vorbereitungen/Materialien

Feuerkorb oder -schale, Holzspäne zum Anzünden, Holzscheite und Streichhölzer besorgen, Liedbegleitung anfragen, Liedtext „Geh aus mein Herz und suche Freud“ für alle bereithalten (aus Evangelisches Gesangbuch 503), Gotteslob, David, Johannisbeersaft, Quarkspeise oder Kuchen mit Johannisbeeren.

Der Impuls eignet sich gut für den Beginn eines gemeinschaftlichen Sommerabends im Freien oder auch als Abschluss einer sommerlichen Wanderung oder Fahrradtour. Suchen Sie einen geschützten Platz, stellen Sie Stühle oder Bänke kreisförmig auf, Feuerkorb oder -schale in die Mitte. Im Anschluss an den Impuls, während das Feuer herunterbrennt, bietet es sich an, ein Getränk aus Johannisbeeren zu reichen, natürlich passt auch eine Quarkspeise oder ein Kuchen mit Johannisbeeren.

Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud / oder „Lasst uns miteinander“, David 3

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

Paul Gerhardt (1607 – 1676)

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Herzlich begrüßen wir Sie an diesem Sommerabend. Schön, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben, um mit uns die Mitte des Jahres zu feiern. Wir beginnen im Namen Gottes, des Schöpfers unserer Welt, im Namen Jesu, der Sonne unseres Lebens und im Namen der heiligen Geistkraft, Feuer der Liebe Gottes.

Quelle: Die Mitarbeiterin 3/2019,
Ulrike Göken-Huisman
Überarbeitet: Heidi Rauchegger



Einführung

„Das Jahr steht auf der Höhe“ – so beginnt ein Lied im Gotteslob. Am 21. Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand, wir erleben den längsten Tag des Jahres. Sommersonnenwende oder Mittsommer wird dieser Tag genannt, uralte germanische Bräuche zur Sonnenwende wie zum Beispiel das Sonnwendfeuer sind uns überliefert. Das Christentum hat diese mit dem Geburtstag Johannes des Täuflers am 24. Juni verbunden und verknüpft. In vielen Gegenden, besonders in den Bergen, gibt es die Tradition des Johannisfeuers. Das Feuer ist Symbol für Jesus Christus. Licht, Sonne und Feuer stehen für Auferstehung* und Leben.

Jetzt wächst und blüht alles, die Natur zeigt sich in ihrer ganzen Pracht und Fülle, die roten Beeren sind reif. Es ist eine gute Zeit, um Gott zu loben und zu preisen. Wie schön ist es, dieses heute in der Gemeinschaft unseres Frauenverbandes zu tun und auch die Tradition des Johannisfeuers miteinander zu pflegen.

Sonnengesang (GL 19, 2)

Den Text möglichst auf mehrere Sprecherinnen aufteilen.

Franz von Assisi hat den wunderbaren Sonnengesang gedichtet, in dem Gott für Sonne, Feuer und die ganze Schöpfung gepriesen wird.

Sprecherinnen beten den Text, Kehrsvers und Ruf singen wir alle gemeinsam.

Lied „Laudate omnes gentes“ (David 125)

Lesung: Lk 12,49

„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“

Starke Worte Jesu sind das, vielleicht erschrecken sie uns sogar. Aufrütteln sollen sie uns in jedem Fall, vor allem dann, wenn wir uns in dieser Welt so schön gemütlich und bürgerlich eingerichtet haben. Jesus ruft uns zur konsequenten Nachfolge auf.

Wir sagen manchmal von Frauen, die sich für eine Idee oder Aktion oder einen Verein besonders engagieren: Sie „brennt“ dafür.

Können Menschen, die uns kennen, von uns sagen, „sie brennt“ für Jesus Christus? Sie „brennt“ für Gott?

Johannis-Feuer

Feuer im Korb oder in der Schale entzünden, dabei zum Singen einladen.

Lied „Atme in uns Heiliger Geist“ (David 169)

Gebet

Wir haben das Feuer entzündet und beten: Gott, in der leuchtenden Feuersäule bist du dem Volk Israel auf dem Weg in die Freiheit vorausgezogen; in Feuerzungen hast du über die ersten Christinnen und Christen die Geistkraft gesandt. Segne dieses Feuer. Entzünde in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe. Dir sei. Ehre und Lobpreis in alle Ewigkeit. Amen.

Fürbitten

Wir laden ein, Gedanken, Bitten und Dank vor Gott zu tragen. Wer benötigt besonders Sonne und Feuer? Wo ist es in mir dunkel, wo brauche ich Licht? Brennt in unserer Kirche das Feuer der Liebe Gottes? Können wir dieses anzünden, in unserem Verband, in der Kirche? Wo habe ich das Feuer der Geistkraft erlebt?

Antwort: „Wir bitten dich erhöre uns“ (David 114)

Vaterunser

Segen

Gott, begleite uns in diesen Tagen des Sommers, wenn wir Ferien, Urlaub und ruhigere Tage genießen dürfen.

Schenke uns das wärmende Licht deiner Sonne und Sommerfreuden, die uns stärken für dunkle Zeiten.

Entfache in uns immer wieder neu das Feuer deiner Liebe und lass uns Feuer auf die Erde bringen.

Dazu segne uns und alle, die uns verbunden sind, unser guter Gott. Amen.

Lied „Diesen Tag Herr“ – David 236

Veranstaltungen

Sommersonnwendfest mit Wahl der Vorsitzenden

Referentin: Anita Bonetti, dipl. Ritualleiterin
Termin: Di 25 Juni 2019, 17.00 Uhr,
Diözesanhaus Feldkirch

EIN TAG FÜR MICH - Freizeittag für Frauen

Vormittag:

„Auf den Spuren der Kräfte in mir“

Welche Urkräfte gibt es und wo schlummern sie in uns? Mit einfachen Mitteln entdecken wir ureigene Qualitäten wieder neu und Wege, wie wir sie stärken können. Seien es die Besitznahme des eigenen Raumes, die heitere Leichtigkeit, die Entschlusskraft oder die Intuition - für jede Frau bietet sich eine Übung, die einfach in den Alltag integriert werden kann. Abschließend verinnerlichen wir die frisch aktivierten Kräfte in einem meditativen Kreistanz.

Referentin: Mag. Verena Rupert,
Kunstpädagogin, Gesundheit Clownin

Nachmittag:

Kreativ-Workshop mit Mag.a Verena Rupert
Floristik für die Winterzeit
mit Marianne Ritter, Floristin
Kosten: € 45,- (inkl. Verpflegung)
Termin: Mi 27.11. oder Do 28.11.2019,
9.30 - 17.00 Uhr, BH St. Arbogast

„WIE WIR LEBEN WOLLEN“

zu Gast: Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger,
Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums
Berlin für Sozialforschung (WZB)
Kosten: € 15,- inkl. Aperitif, € 5,- für
Schülerinnen und Studentinnen, € 20,-
freiwilliger Solidaritätsbeitrag
Termin: Do 3.10. 2019, 19.00 Uhr mit Aperitif,
Bildungshaus St. Arbogast

Anmeldung: T 0043 (0)5523 625010,
willkommen@arbogast.at, www.arbogast.at

DER TANZ MIT DEM BESEN

Stärkung und Motivation für den (Berufs-)Alltag

Seminare für Reinigungsfachfrauen und
verwandte Berufsgruppen

Werde die, die du sein willst

Di 24.09.2019, 09.05 - 17 Uhr

Mit Leichtigkeit den Alltag bewältigen

Mi 25.09.2019, 09.05 - 17 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kursbeitrag: € 30,00 pro Seminartag

Verpflegung: € 16,00 (Mittagessen u. Jause)

Anmeldeschluss:

jeweils 10 Tage vor dem Seminartag

Information und Anmeldung:

Frauenreferat, Katholische Kirche Vorarlberg

Telefon: 05522 3485 205

patricia.hutter@kath-kirche-vorarlberg.at



Anmeldungen:

T 05522/3485, kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

Fußspur GOTTES

Ein französischer Gelehrter durchquert mit einigen arabischen Forschern die Wüste. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber Teppiche auf dem Boden aus und beten. „Was machen Sie da?“, fragt der Gelehrte einen von ihnen. „Ich bete.“- „Zu wem?“- „Zu Allah.“- „Haben Sie ihn denn jemals gesehen, betastet, gefühlt?“ Der Forscher schüttelt den Kopf: „Nein“. - „Wie können Sie dann nur an ihn glauben?“

Am nächsten Morgen, als der Franzose aus seinem Zelt kriecht, meint er zu einem der Araber: „Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen!“ - „Woher wollen Sie das wissen? Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?“ - „Nein, aber man sieht doch rings um das Zelt die Fußspuren!“ Der Araber weist zum Horizont, wo gerade die Sonne aufgeht in all ihrer Pracht: „Da, sehen Sie: die Fußspur Gottes!“

Verfasser
unbekannt

er wa wa
EINLADUNG ZUR
*Kinder(wagen)
-wallfahrt*
ki wa wa

Mittwoch, 4. September, 15 – 18 Uhr

Eine Wallfahrt für die ganze Familie, für Jung und Alt.
Mütter und Väter, Omas und Opas - alle sind herzlich willkommen.

Gemeinsam wandern wir zum Sunnahof Tufers in Göfis.
Es gibt Tiere zu bestaunen und einen Spielplatz.
Wir werden singen, beten, zuhören, spielen – für Essen und Getränke vor Ort ist gesorgt.

Kinderwagentauglich – Gehzeit ca. 20 min (eine Strecke)

Treffpunkt: 15 Uhr LKH Rankweil (gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln)



Foto: Heidi Rauchegger

Anmeldung und genauere Infos:
Conny Wastl, T 05522 3485-212,
oder 0681 81938724
E kfb@kath-kirche-vorarlberg.at



Österreichische Post AG Info.Mail
Entgelt bezahlt

